

Bekanntmachung.

Rom 27. August 1916.

Betr.: Obsthandel.

Auf Grund der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Preisprüfungsstellen und die Verordnungsregelung vom 26. September/4. November 1915 wird hiermit das Abnehmen, der Transport, das Anbieten und der An- und Verkauf unreifer Obstes, auch unreifer Wal- und Haselnüsse und Brombeeren verboten. Ausgenommen von diesem Verbot ist das Fallobst. Ferner kann das Kreisamt in besonders berücksichtigungswerten Fällen Ausnahmen gestatten.

Zu widerhandlungen werden mit Gefängnis bis zu sechs Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft. Diese Anordnung tritt sofort in Kraft.

Gießen, den 27. August 1916.

Großherzogliches Ministerium des Innern.
v. Homberg.

Betr.: Den Daser aus der Ernte 1916.

Zum Ankauf des von dem Kommunalverband Gießen zu erwerbenden Dasers aus der Ernte 1916 ist neuerdings die Firma „Vereingte Getreidehändler“ in Gießen beauftragt worden. Sie allein und ihre Unterbeauftragten, die sich als solche entsprechend ausweisen können, haben das Recht, den für die Speiseverwaltung zu liefernden Daser zu dem jeweilig gültigen Höchstpreis aufzukaufen.

Die Bürgermeistereien werden hiermit beauftragt, vorstehendes in geeigneter Weise ortsführend zu veröffentlichen.

Gießen, den 29. August 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Bekanntmachung.

Betr.: Lieferung von Milch an die Molkereien.

Der Kommunalverband Großherzogtum Hessen für Milch- und Speisefettversorgung hat gemäß § 14 der Bekanntmachung des Reichsanwalts über Speisefette vom 20. Juli 1916 angeordnet, daß diejenigenhalter von Kühen und Ziegen, welche vor dem 1. August 1914 Milch in eine Molkerei des Großherzogtums geliefert haben, alsbald, spätestens jedoch am 1. September ds. Jrs., ihre Milchlieferungen an die Molkereien, unbeschadet des eigenen Bedarfs, wieder aufnehmen.

Zu widerhandlungen werden gemäß § 35 Riffer 4 genannter Bekanntmachung bestraft.

Gießen, den 29. August 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

An den Oberbürgermeister zu Gießen und die Großherzoglichen Bürgermeistereien der Landgemeinden des Kreises.

Vorstehende Anordnung ist ortsführend bekannt zu machen, der Befehl zu überwachen und sind Weigerungen zur Anzeige zu bringen. (Abdruck der Bekanntmachung siehe Kreisblatt Nr. 92). Die in Ihrer Gemeinde befindlichen Molkereien sind zu veröffentlichen.

Gießen, den 29. August 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen. Dr. Usinger.

Bekanntmachung.

Betr.: Gerste aus der Ernte 1916.

Trotz aller Veröffentlichungen scheint in den Kreisen der Landwirte die irrige Auffassung verbreitet zu sein, daß sie berechtigt sind, die Gerste aus den ihnen überlassenen 4/10 der Ernte beliebig zu verkaufen, und zwar vielfach zu Preisen, die den zulässigen Höchstpreis überschreiten.

Wir machen darauf aufmerksam, daß derartige Verkäufe nur mit Genehmigung des Kommunalverbandes erfolgen dürfen, selbst auch dann, wenn die Gerste innerhalb des Kommunalverbandes verbleibt. Eine Ausfuhr der Gerste ist ebenfalls nur mit Genehmigung des Kommunalverbandes zulässig.

Gemäß § 10 der Bekanntmachung über Gerste aus der Ernte 1916 vom 6. Juli 1916 Riffer 2 wird mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafe bis zu 10 000 Mark bestraft, wer: unbefugt beschlagnahmte Gerstevorräte verkauft, kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über sie abschließt.

Indem wir auf Vorstehendes aufmerksam machen, bemerken wir, daß alle unzulässigen Kaufabschlüsse der Großherzoglichen Staatsanwaltschaft übergeben werden müssen.

Die Bürgermeistereien werden hiermit beauftragt, vorstehendes in geeigneter Weise ortsführend zu veröffentlichen.

Gießen, den 29. August 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen. Dr. Usinger.

Nachtrag

zur Friedhofsordnung der Gemeinde Münster.

In Gemäßheit des Art. 64 des Gesetzes betr.: die Innere Verwaltung und Vertretung der Kreise und der Provinzen vom 8. Juli 1911 wird auf Beschluß des Gemeinderats nach Vernehmung der Lokal-Polizeibehörde und Anhörung des Kreisausschusses mit Genehmigung Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 23. August 1916 zu Nr. M. d. J. II. 4248 für den Friedhof der Gemeinde Münster folgender Nachtrag zu der Friedhofsordnung vom 16. Juni 1906 erlassen:

§ 1. Die Genehmigung zur Erwerbung eines Erbbegräbnisplatzes erteilt der Gemeinderat. In dem diesbezüglichen Bescheid ist die Größe des Grundstückes oder die Zahl der beanspruchten Einzelgrabstätten anzugeben.

Für jede einzelne Begräbnisstätte ist der Betrag von 75 Mark an die Gemeindekasse zu entrichten.

Die Ueberweisung des Platzes an den Erwerber erfolgt nach Zahlung des Kaufpreises durch Einhandigung einer, von der Bürgermeisterei auszufertigenden Erwerbsurkunde.

Der für die Erbbegräbnisse bestimmte Teil des Friedhofs wird in einzelne Begräbnisstätten eingeteilt und solche der Reihenfolge nach abgegeben. Nach Ablauf von 50 Jahren nach nicht erfolgter Angehörigenübernahme der gekauften Begräbnisstätten, fallen diese an die Gemeinde zurück, können aber bei nochmaliger Zahlung von 75 Mark für jede einzelne Begräbnisstätte für weitere 50 Jahre abbezahlt werden.

§ 2. Durch die Ueberweisung des Erbbegräbnisplatzes erwirbt der Käufer nicht das Eigentum, sondern nur das vererbliche und veräußerliche Recht, selbst auf dem Erbbegräbnis bestattet zu werden; er erwirbt ferner unbeschadet des in § 4 gewissen Personen eingeräumten Rechtes das Recht, allein über die Benutzung des Erbbegräbnisses zu Verfügungen zu verfügen, das Erbbegräbnis gärtnerisch anzulegen, es mit Einfassung und Gitter zu versehen und Denkmäler usw. auf denselben zu errichten. Zur ordnungsmäßigen Unterhaltung des Erbbegräbnisplatzes ist der Besitzer verpflichtet. Teilung der Erbbegräbnisstätte ist verboten.

§ 3. Die Verfügung über ein Erbbegräbnisplatz durch Rechtsgeschäft unter Lebenden bedarf der schriftlichen Form, sowie der Genehmigung des Gemeinderats.

§ 4. Unterliegt es der Berechtigte, in rechtsgültiger Weise unter Lebenden, oder von Todes wegen über den Erbbegräbnisplatz zu verfügen, so folgt ihm in seinem Rechte der nächste gesetzliche Intestaterbe. Zwischen Gleichnamigen entscheidet das Geschlecht in der Weise, daß dem Mannesstamm der Vorzug eingeräumt ist, im Falle des Versterbens Mehrerer gemäß dem höheren Lebensalter der Vorzug. Für den zuletzt verstorbenen Ehegatten besteht das Recht, auf dem Begräbnisplatz des Verstorbenen beerdigt zu werden, ebenso steht den Kindern das Recht zu, auf dem Erbbegräbnisplatz eines jeden Elternteils beerdigt zu werden.

Ist die Familie gänzlich ausgestorben oder künftig niemand mehr um die Instandhaltung der Erbbegräbnisstätte, so steht der Bürgermeisterei das Recht zu, nach Ablauf von 30 Jahren nach der letzten darauf geschehenen Beerdigung zur Geltendmachung von Rechten auf den Erbbegräbnisplatz und zu dessen Instandsetzung und Unterhaltung durch eine im Kreisblatt zu veröffentliche Bekanntmachung aufzufordern, mit dem Rechtsnachteil, daß, wenn binnen drei Monaten berechtigte Ansprüche nicht geltend gemacht werden und die Vernachlässigung fort dauert, die Gemeinde zur Einziehung des Platzes und Weitervergebung desselben schreiten werde. Nach fruchtlosem Verlauf der Frist ist die Gemeinde befugt, anderweit über den Platz zu verfügen.

§ 5. Die Erbbegräbnisplätze unterliegen in bezug auf Beidenbestattung sämtlichen für Reihengräber getroffenen Bestimmungen. Insbesondere ist der Besitzer den polizeilichen und allen sonstigen Anordnungen über Benutzung und Instandhaltung der Begräbnisplätze unterworfen, insoweit dieselben nicht ausdrücklich auf Reihengräber beschränkt sind.

Bei Erbbegräbnissen ist jedoch gestattet, bei nochmaliger Zahlung von 75 Mark gemäß § 14 Reichen auch schon vor Ablauf von 30 Jahren übereinander zu beerdigen, wenn die ältere Leiche so tief gelegt wird, daß die höher gelegene noch vorfahrtsmäßig tief liegt.

§ 6. Dieser Nachtrag tritt am 15. September 1916 in Kraft.

Gießen, den 28. August 1916.

Großherzogliches Kreisamt Gießen.
Dr. Usinger.

Drucksachen aller Art

liefert in jeder gewünschten Ausstattung stillrein und preiswert die Brühl'sche Univ.-Druckerei.

in allen Kerzenläden und
Spenglerien kann man sich
E. Kahle G.m.b.H.
Frankfurt a. M. Gießenstr. 1



Wasserkessel
zu steilen- u. stahlblech-
emalliert u. verzinkt
empfehlenswert in großer Auswahl
Edgar Bornmann,
Hirschberg, Gießen.

Student für Nachhilfe
in Mathematik und Physik
Schulung v. Schülern
gelocht. Schriftl. Angebote
unter 6187 an den Gieß. Anz.

Birnen u. Zwetschen
zu verkaufen. K. Wenzel,
Gießenstr. 13. 61182

Schöne Frühjahrsblumen
zum Kochen und Einmachen
zu verkaufen. K. Wenzel,
Gießenstr. 13. 61182

Verkäufer oder
Verkäuferin
selbst. Anzeigen dazwischen.
Gießen, den 29. August 1916.